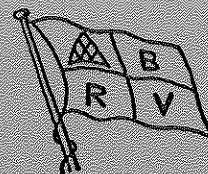


BREISACHER RUDERVEREIN e.V.



1971

1971
März

Verbandstagung des Badischen Ruder- verbands

Zur diesjährigen Verbandstagung des Badischen Ruderverbands trafen sich am Wochenende die Mitglieder in der Münsterstadt. Der noch junge, aber rege Breisacher Ruderverein war Gastgeber. Während sich die Jugendwarte im „Elsässer Hof“ befanden, versammelten sich die Vorstandsmitglieder in der ehemaligen Spitalkirche, um die üblichen Regularien abzuwickeln.

Der Vorsitzende des Rudervereins Breisach, H. J. Klein, dankte den Gästen, die aus dem Vereinen von Rastatt bis Überlingen kamen, für ihre Mithilfe, den Rudergedanken durch diese Tagung in Breisach noch mehr vertiefen zu helfen. Bürgermeisterstellvertreter Dr. Loewe hieß die Gäste in Breisach willkommen und versicherte den Tagungsteilnehmern, er werde auch seinen Patienten das Rudern gegen die Zivilisationskrankheiten wärmstens empfehlen. Er gab einen kurzen Abriss über die Entwässerung der Rheinauen, was erst den Wassersport möglich mache. Aus der Sicht des Baufachmanns referierte Stadtbaubeamteter Wacker über die Entstehung der Breisacher Regattastrecke und die verschiedenen ausgeführten Bauabschnitte des Boothauses. Man hoffe in den nächsten beiden Jahren die technischen Einrichtungen schaffen zu können. Gleichzeitig solle in Breisach ein Leistungszentrum im Rudern von der Universität errichtet werden. Die Stadt Freiburg sei ebenfalls an der Breisacher Ruderstrecke interessiert und unterstütze dieses Vorhaben.

Der Vorsitzende des Badischen Ruderverbands, Toni Behringer aus Säckingen, lobte die Aufgeschlossenheit der Stadt Breisach jedem Sport gegenüber und hob besonders die Initiative der Stadt für die Regattastrecke hervor. Im Verlauf der zügig geführten Versammlung überreichte der erste Vorstand dem Breisacher Vorsitzenden die Verbandnadel des Badischen Ruderverbands für die Tatsache, daß er es verstanden habe, den „kleinen Funken“ im Ruderverein eine größere Erosion folgen zu lassen. Noch nie habe er es erlebt, daß innerhalb von sechs Wochen eine Bootshalle fertiggestellt worden sei, wie dies die Breisacher im letzten Jahr zeigten. Als für Breisach wichtigstes Ereignis dieser Tagung darf ein Skull und ein Ruderlehrgang am 17./18. April auf der Restreinstrecke und die Erste Internationale Ruderregatta am 1. Mai in Breisach angesehen werden.

Januar 1971

Das Winterprogramm des Brelsacher Rudervereins

Der Brelsacher Ruderverein hat in der zurückliegenden Saison mehrmals von sich reden gemacht. Nicht nur, daß der Verein aus eigener Initiative und mit eigenen Kräften ein ansehnliches Bootshaus mit Aufenthaltsraum erstellte, er verstand es auch mit einigen Ruderwettbewerbsergebnissen auf der idealen Ruderstrecke oberhalb des Kulturwehres den Brelsachern diesen schönen Sport näher zu bringen. Nun ruht während der Wintermonate zwar die Wettkampfarbeit der Ruderer, doch legen sie nicht ihre Hände in den Schoß.

Vor einiger Zeit lud der Verein seine Mitglieder zu einer außerordentlichen Generalversammlung ein. Zweck dieser Veranstaltung war es, durch eine Neuordnung der Vorstandschaft die Arbeit des Brelsacher Rudervereins noch mehr zu straffen und außerdem das Winterprogramm bis zur neuen Rudersaison festzulegen.

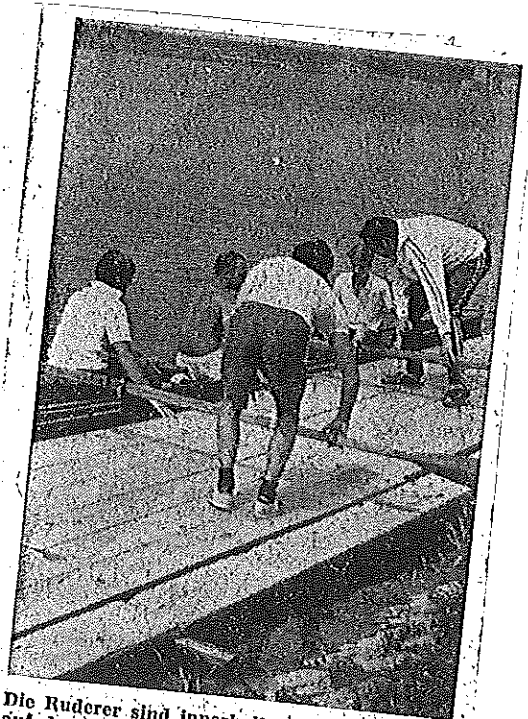
Durch die Neuordnung wurde nun ein engerer Vorstand und ein erweiterter Vorstand gebildet. Zum engeren Vorstand gehören: 1. Vorsitzender Hansjörg Klein, 2. Vorsitzender Kurt Brombach, Schriftführer Manfred Siegmund, Eugen Wehrle, Rechner, Manfred Meier, Ruderwart, Günter Loyal, Bootsfahrt sowie als Beisitzer Theobald Mager und Uwe Barchat. In den Beirat wurden gewählt: Johannes Denzer, Roland Faßnacht, Burkhard Kosog, Klaus Harnischmacher sowie Frau Brombach für die Damenabteilung, Kurt Brombach als Vertreter des Bauausschusses und Jungwart Schulz. Engerer Vorstand und Beirat bilden zusammen den erweiterten Vorstand.

Wie wichtig die aktiven Mitglieder ihre Trainingsarbeit nehmen, beweist die Tatsache, daß selbst jetzt noch bei kühlerem Wetter gerudert wird. Wer nicht gerade Rudertraining betrieb, beteiligte sich am Bau des neuen Bootsstegs, der den zukünftigen Anforderungen, auch für Achter-Boote gerecht wird. Da der Verein aber auch bei kalter Witterung auf ein erfolgreiches Wintertraining nicht verzichten will, wurde die Beschaffung einer geeigneten Sporthalle zum Problem Nummer eins erklärt. Der Raum im Bootshaus neben der jetzigen Kantine soll ebenfalls ausgebaut werden, damit man sich hier auch in der kalten Jahreszeit gemütlich aufhalten kann. Um dieses Vorhaben schon bald verwirklichen zu können, sollen wieder freiwillige Arbeitsstunden eingelegt werden.

Durch Bootsspenden befreundeter Vereine, vor allem Würzburg und Heidelberg, hat der Verein zwar einen schönen Bootsbestand zusammen bekommen, doch reicht dieser noch lange nicht aus, um allen Bedürfnissen bei der Trainingsarbeit und bei Wettkämpfen gerecht zu werden. Es soll deshalb zur Erweiterung des Bootsbestandes ein Boot angeschafft werden, das am notwendigsten gebraucht wird. Ein Mitglied hat als erste Anzahlung großzügig bereits einen Tausender hingelegt und man hofft für die restliche Summe spendenfreudige Nachahmer zu finden.

Ein weiterer Bootszuwachs konnte bereits verbucht werden. Durch den persönlichen Einsatz des Vorsitzenden der „Fördergemeinschaft Sportstättenbau Brelsach“, Dr. Schumacher, des Vorsitzenden des Rudervereins Hansjörg Klein, von Bürgermeister Schanno und Oberstudienrat Klein vom Martin-Schongauer-Gymnasium, wurde erreicht, daß das Kultusministerium in Stuttgart zwei Schüler-Ruderboote zur Verfügung stellte. Somit können nun auch die Jungrunderer ihrem Trainingsfleiß beweisen.

So rüsten sich denn die Brelsacher Ruderer schon jetzt für die neue Saison. Sie haben auch allen Grund dazu. Denn am 1. und 2. Mai 1971 soll auf der idealen Ruderstrecke auf dem Rhein südlich des Kulturwehres die „Erste Internationale Brelsacher Ruderregatta“ mit großer Besetzung ausgefahren werden. Sie hoffen natürlich sehr, daß durch diese Veranstaltung der Rudersport in Brelsach am Rhein einen weiteren guten Auftrieb erhalten wird.



Die Ruderer sind innerhalb des letzten Jahres auf dem Rhein bei Brelsach südlich des Kulturwehres sehr stark in Erscheinung getreten.
Aufnahmen: A. Hau

Erste Breisacher Regatta im Mai

Aus der Generalversammlung des Breisacher Rudervereins

Breisach. Beim Breisacher Ruderverein ist auch in diesen Wintermonaten immer was los. Bei der außerordentlichen Generalversammlung wurde der Vorstand neu gewählt. Er setzt sich nun aus dem engeren und dem erweiterten Vorstand zusammen. Mit dieser Neuordnung ist beabsichtigt, die Arbeit noch mehr zu straffen.

Dem engeren Vorstand gehören an: Hansjörg Klein als Erster und Kurt Brombach als Zweiter Vorsitzender; Manfred Siegmund als Schriftführer; Eugen Wehrle Kassenwart; Manfred Meler, Ruderwart; Günter Loyal Bootswart und Theobald Mager und Uwe Bärchat als Beisitzer. Den erweiterten Vorstand bilden zusammen mit dem engeren Johannes Denzer, Roland Faßnacht, Burkhard Kosog, Klaus Harnischmacher, Jungwart Schulz. Die Damenabteilung leitet Frau Brombach, dem Bauausschuß steht Kurt Brombach vor.

Künftig wollen sich die Mitglieder jeden Donnerstag, 20 Uhr, im Hotel „Schlüssel“ zu einem Stammtisch treffen, um vereinsinterne Probleme zu besprechen. Die Beschaffung einer Sporthalle für das Wintertraining ist Problem Nummer eins. Man hofft, es bald zu lösen. An den Samstagen wird gegenwärtig

ein massiver Bootssteg neu gebaut. Einige Unentwegten haben selbst bei kühlerem Wetter auch sonntags sich auf das Wasser gewagt und haben gerudert. Um auch in der kälteren Jahreszeit im Bootshaus einen gemüthlichen Aufenthalt zu haben, wird der Raum neben der jetzigen Kantine ausgebaut. Ein Mitglied hat einen Tausender als Anzahlung hingelegt. Damit soll ein Boot beschafft werden, das die Ruderfamilie am notwendigsten braucht. Nachahmer für die restliche Summe sind gerne gesehen. Am Vorabend des Nikolaustages, 6. Dezember, treffen sich alle Mitglieder, Freunde und Gönner mit den Familienangehörigen zu einer Adventsfeier.

Durch den persönlichen Einsatz des Vorsitzenden der Fördergemeinschaft „Sportstättenbau“, Dr. Schumacher, des Vorstands des Rudervereins, Hansjörg Klein von Bürgermeister Schanno und Oberstudienrat Klein ist es gelungen, daß das Kultusministerium zwei Schüler-Ruderboote zur Verfügung stellte. So rüsten sich die Breisacher Ruderer schon jetzt für die erste internationale Breisacher Ruderregatta, die am 1. und am 2. Mai 1971 auf der idealen Rhein-Strecke in Breisach, südlich vom Kulturwehr, ausgetragen werden wird.

-u.

Erste Regatta am 1. Mai

Der Badische Ruderverband tagte in Breisach

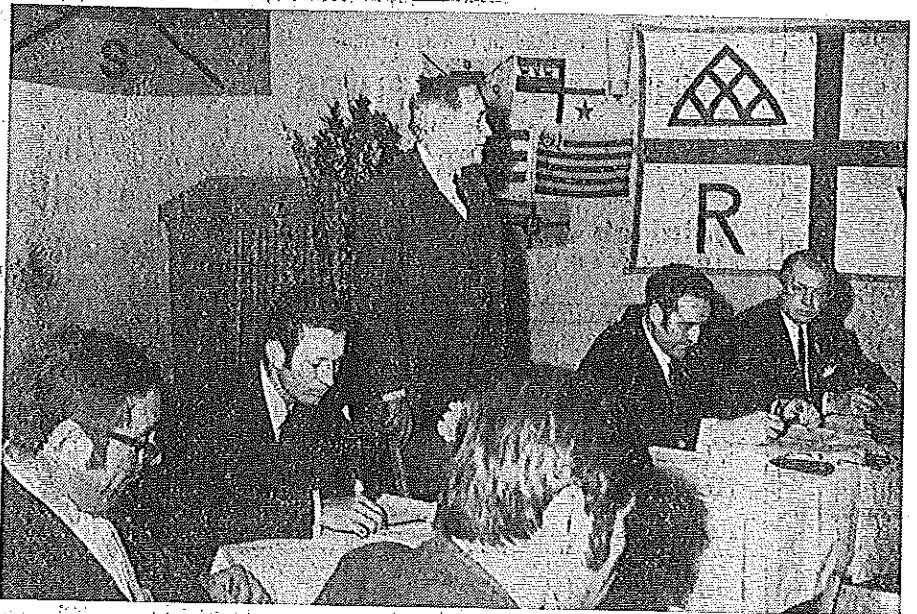
Breisach. Zur Tagung des Badischen Ruderverbands trafen sich am Wochenende die Mitglieder in der Münsterstadt. Der noch junge, aber rege Breisacher Ruderverein war Gastgeber. Während die Jugendwarte im „Elsässer Hof“ tagten, versammelten sich die Vorstandsmitglieder in der ehemaligen Spaltkirche.

Der Vorsitzende des Rudervereins Breisachs, H. J. Klein, dankte den Gästen, die aus den Vereinen von Rastatt bis Überlingen kamen, für ihre Mithilfe, für den Rudersport durch diese Tagung in Breisach noch mehr zu werben. Bürgermeisterstellvertreter ... Dr. Loewe hieß die Gäste willkommen und versicherte den Teilnehmern, er werde auch seinen Patienten das Rudern gegen die Zivilisationskrankheiten empfehlen. Er gab einen kurzen Abriss über die Entwässerung der Rheinauen, die erst den Wassersport möglich machte. Aus der Sicht des Baufachmanns sprach Stadtbauoberamtmann Wacker über die Entstehung der Breisacher Regattastrecke und die verschiedenen ausgeführten und geplanten Bauabschnitte des Bootshauses. Man hoffe, in den nächsten beiden Jahren die technischen Einrichtungen schaffen zu können. Gleichzeitig solle in Breisach ein Leistungszentrum im Rudern von der Universität eingerichtet werden. Die Stadt Freiburg sei ebenfalls an der Breisacher Ruderstrecke interessiert und unterstütze dieses Vorhaben.

Der Vorsitzende des Badischen Ruderverbandes, Toni Behringer, Säckingen, lobte die Aufgeschlossenheit der Stadt Breisach jedem Sport gegenüber und hob besonders die Initiative der Stadt für die Regattastrecke hervor. Im Verlauf der Versammlung überreichte der Vorsitzende dem Breisacher Vorsitzenden die Verbandsehrennadel des Badischen Ruderverbands für die Tatsache, daß er es verstanden habe, dem „kleinen Funken im Ruderverein eine größere Erosion“ folgen zu lassen. Noch nie habe er es erlebt, daß innerhalb von sechs Wochen eine Bootshalle fertiggestellt worden sei, wie dies die Breisacher im letzten Jahr zeigten. Als für Breisach wichtigstes Ergebnis dieser Tagung darf eine Skull und ein Ruderlehrgang am 17./18. April auf der Restrheinestrecke und die Erste Internationale Ruderregatta am 1. Mai in Breisach angesehen werden. Über den Tagungsverlauf berichten wir noch.

-u.

Ma^z 1971



Der Badische Ruderverband hielt in Breisach seine Verbandstagung. Im Bild von links nach rechts: Der Vorsitzende des Gastgebervereins, H. J. Klein, der Zweite Vorsitzende Watzlg, Rastatt, Bürgermeisterstellvertreter Dr. Loewe (stehend), Vorsitzender Toni Behringer, Säckingen, und Verbandskassierer Cappel, Titisee.

Aufnahme: A. Hau

März 1971

Die ersten Rennboote in Betrieb

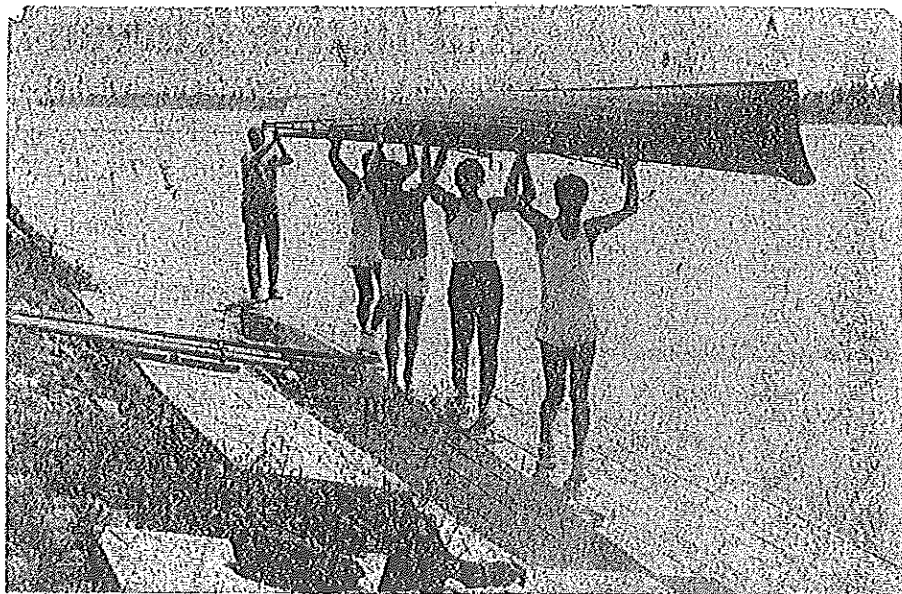
Der Breisacher Ruderverein trainiert hart

Breisach. Der Breisacher Ruderverein besitzt jetzt neun Boote, nachdem dieser Tage dank der Bemühungen des Vorsitzenden Hansjörg Klein die ersten Rennboote, ein Renn-Vierer vom Verein in Karlsruhe und ein Renn-Achter aus Heidelberg, geholt wurden.

Vom Heidelberger Verein erhalten die Breisacher noch einen Bootswagen. Die Würzburger schenken ihren Breisacher Ruderfreunden einen C-Vierer für alle Juniorenklassen. Ein hiesiges Mitglied stiftet einen Renn-Einer. Die Trainer Wilhelm Kolb aus Berlin und der frühere Jugendtrainer von „Wiking“ Karlsruhe, Manfred Meyer, geben sich große Mühe und immer wieder kann man auf der beneidenswerten Ruderstrecke südlich vom Kulturgebiet Mannschaften beobachten, die sich einem harten Training unterziehen.

Weitere Geldmittelzusicherungen und der Wille der Mitglieder zur Eigenarbeit werden bald auch den geplanten Erweiterungsbau der Bootshausanlage erlauben. Erste Erfolge des noch relativ kurzen Trainings konnten die jungen Breisacher Ruderer in Rastatt einheimen. Nur eine halbe Länge Rückstand hinter dem Badischen Meister belegten sie den zweiten Platz im Vierer mit Steuermann. Das Boot war besetzt von Manfred Stock, Winfried Meyer, Horst Tabschansky, Karl Bitsch und Hansjürgen Röpke als Steuermann.

Am 6. September beteiligen sich die Breisacher mit einer Jugend- und einer Alten Herren-Mannschaft an der internationalen Bodenseeregatta in Klarisegg und am 19. September in Überlingen an der Saison-Abschlussregatta.



Beim Ruderverein tut sich was . . .

... das konnten die zahlreichen Gäste und Interessenten mit Genugtuung feststellen, als sie dieser Tage dem Bootshaus und dem Rudergelände einen Besuch abstatteten. Bereitwillig erteilten die Mitglieder Auskunft; wie unsere Bilder zeigen, wurden die neuen Rennboote zu Wasser gelassen und trainiert. Training unter dem erfahrenen Berliner Trainer Wilhelm Kolb findet jeweils am Mittwoch von 19 Uhr an, Samstag von 17 und Sonntag von 10 Uhr an.

Aufnahmen: A. Hau

März 1951

An Booten jetzt kein Mangel mehr



Beim Ruderverein Breisach sind wieder drei Boote angekommen. Der Vorsitzende Hansjörg Klein holte sie bei den Spendern ab. Während der Wander-Vierer vom RC Rastatt und der B-Vierer vom RV Nürtingen stammt, ist der Renn-Gig-Achter eine Privatspende. Mit diesen noch gut erhaltenen Booten samt Zubehör besitzt der junge Ruderverein bereits zwölf Boote. Zwei weitere werden in den nächsten Tagen von Mannheim und Saarbrücken abgeholt. Bereits am vergangenen Wochenende begann man mit dem Training auf der Restrheinstrecke.

Aufnahme: A. Hau

Achter mit dem Namen „Breisach“

Der Breisacher Ruderverein taufte acht neue Boote

Breisach. In Anwesenheit des Vertreters des deutschen Ruderverbands Halbrock, Hans Fabers vom FFC Freiburg, des Präsidenten des Yachtclubs, Kammerer, der Stadträte Gebhard Klein, Meinhard und Vinzens Schmidt sowie Karl Menzer, des Polizeioberkommissars Glasemann und Stadtbauoberamtmann Wacker taufte der Breisacher Ruderverein acht neue Boote, die zum Teil gestiftet oder gekauft worden waren. Der Erste Vorsitzende Hansjörg Klein erklärte die Namenswahl der einzelnen Boote.

So habe man den Achter „Europastadt Breisach am Rhein“ getauft, um die Verdienste zu unterstreichen, die die Stadt dem Verein bereits geleistet habe. Für seine vielen Mühen taufte man ein Boot auf den Namen von Stadtbauoberamtmann Gerhard Wacker. Beziehungsreiche Namen wie „Sinus“, „Omnes“, „See-Häsele“, „Asterix“, „Obelix“ und „Michele“ erhielten die übrigen Boote.

Die Grüße der Stadt Breisach zur Bootstauferüberbrachte im Namen des Bürgermeisters Stadtrat Gebhard Klein. Er betonte, daß der Ruderverein Breisach stolz auf seine Leistungen und Erfolge in der kurzen Zeit seines Bestehens sein könne. Anerkennung sei vor allem der Vorstandschaft auszusprechen, die mit Umsicht und Tatkraft den Verein aufgebaut und die Voraussetzungen geschaffen habe, daß die Jugend diesen schönen Wassersport hier in Breisach treiben könne.

Anerkennung sei aber auch den Aktiven auszusprechen, die sich in hartem Training auf die Wettkämpfe vorbereiten und schon vorderste Plätze erkämpft hätten. Der aktive Sportler sei, so führte Stadtrat Klein aus, nie

Masse, weil er sich seiner Grenzen bewußt sei und die Spielregeln achte. Er stehe im Gegensatz zum Massenmenschen von heute, der sich einen Sport daraus mache, in der Anonymität des Zuschauers unterzutauchen. Vorstand und Aktive des Breisacher Rudervereins hätten durch ihre Zusammenarbeit, durch ihre Opfer an Zeit und Geld Anlagen geschaffen, die Wettkämpfe ermöglichten. Die Stadt habe diese Bemühungen anerkannt und auch finanziell unterstützt. Heute erhalte der Verein Training und Rennboote, die eine größere Breitenarbeit, eine intensivere Übung und eine stärkere Wettkampftätigkeit ermöglichen. Die zwei jüngsten Ruderinnen nahmen dann mit Breisacher Sekt die Taufen vor: Es sind ein Renn-Gig-Achter, ein Schüler-Vierer, ein Renn-Einer, drei Skiff-Einer und zwei Schüler-Einer. Nach der Namensgebung stachen alle acht Boote zum erstenmal in den Rhein und beschrieben eine Schleife auf der idealen Ruderstrecke. Die Anwesenden nahmen regen Anteil an dieser Jungfernfahrt. Auch hier zeigten die Breisacher Ruderer wie intensiv ihr Training war. Am Mittwoch, 9. Juni, 20 Uhr, treffen sich die Ruderer im Bootshaus, wo Colonel Zanotti geehrt wird.

1. und 2. Mai 1971

2. Breisacher Ruderregatta mit 315 Aktiven

In Breisach bot über die beiden ersten Mat-
tage die Regattastrecke auf dem Restrhein ein
belebtes Bild. Alle Ruderboottypen waren ver-
treten: 315 Aktive, darunter viele aus bekannten
Rudervereinen der Bundesrepublik, waren zur
zweiten Ruderregatta in die Münsterstadt ge-
kommen. Weder kühles Wetter noch Sprühregen
hielten die Ruderer davon ab, die über 63 Ren-
nen auf der idealen Rheinstraße auszutragen.
Dank dem unermüdbaren Einsatz des noch jun-
gen Rudervereins und seines Vorstandes mit
Hansjörg Klein an der Spitze wurden alle
Schwierigkeiten der Organisation und Unter-
bringung gemeistert. Tatkräftig setzten sich

auch die DLRG-Gruppen Breisach u. Freiburg,
der Yachtclub Breisach und die DRK-Bereit-
schaft Breisach ein. Eine Attraktion für Gäste u.
Einwohner war der Ruderball am 1. Mai in der
Stadthalle, wo drei Kapellen zum Tanz aufspiel-
ten. So wurde diese zweite Breisacher Regatta in
jeder Hinsicht zu einem vollen Erfolg — sieht
man vom Wetter ab, das ja überall Freiluftver-
anstaltungen nicht günstig war.

Die wichtigsten ersten Plätze dieser großen
Ruderregatta erreichten folgende Boote:

Elite-Vierer mit Steuermann: 1. Lobing/Bün-
ger/Luz/Moldt, Strm. Ch. Bünge, RC Stuttgart-
Bad Cannstatt, 7:28,05

Senioren-Einer: 1. Hans Willi Kies, RC Nür-
tingen, 8:29,0.

Junioren-Einer Jahrg. 1953/54: 1. Bodo Bethke,
RC Neckar Lauffen, 6:10,0.

Senioren-Einer: 1. Helmut Bauer, RC Saar Saar-
brücken, 9:00,8.

Elite-Vierer mit Steuermann: 1. H. Wachs/Gruß/
Wost/Biernoth, Strm. F. Wachs, RG Markthel-
denfeld, 7:22,4.

Elite-Vierer mit Steuermann: 1. Lobing/Bünge/
Luz/Moldt, Strm. Ch. Bünge, RC Stuttgart-
Bad Cannstatt, 7:16,3.

Junioren-Gig-Vierer mit Steuermann Jahrg. 55/
56: 1. Bruehmeyer/Reiner/Stanko/Rey, Strm. H.
Bruehmeyer, RC Unging Radolfzell, 4:02,0.

21. August 1971

21.8.71

Ein Sport für jedes Alter:

Mit Skull und Riemen für die Gesundheit

Ein Blick in die Trainingswerkstatt der Breisacher Ruderer auf dem Rhein

Breisach. Die günstigen Wasser- verhältnisse oberhalb des Kulturwehrs bieten sich für den Rudersport geradezu an. Das hat man auch in Breisach rechtzeitig erkannt und aus kleinsten Anfängen einen Ruderverein gegründet. Hinzu kommen noch die schöne Landschaft beiderseits des Rheins und die ruhigen Uferverhältnisse.

Der Rudersport ist, wie wir uns bei den fast täglich Trainierenden überzeugen können, sehr vielseitig. Jugendliche vom zehnten Lebensjahr, Männer und Frauen bis zum 70. Lebensjahr können rudern. Rudern ist in erster Linie ein Mannschaftssport. Bei diesem Sport erlebt man Harmonie und sportliche Kameradschaft in hohem Maß. Nicht der Wettkampf ist dabei das Wesentliche, sondern die Vorbereitung dazu. In starkem Maß wird der Ruderer durch Gemeinschaftsarbeit, Härte und Energie geprägt.

Bereits im März beginnen, je nach Wasser- verhältnissen die Vorbereitungen zum sportlichen Wettkampf. Die erste Wasserarbeit umfaßt besonders das Langstreckentraining, das der Verbesserung der allgemeinen Ausdauer dient. Sauerstoffaufnahme und Sauerstoffspeicherung sind das Ziel dieser Übungen. Aber bald, etwa Anfang bis Mitte April, wird diese Trainingsart durch das sogenannte Intervalltraining ergänzt. Der Körper geht hierbei eine Sauerstoffschuld ein. Es muß also die Fähigkeit trainiert werden, unter Sauerstoffmangel zu rudern. Dies geschieht durch die Intervallmethode. Bei diesem Training wird im Renntempo und in Spurts gefahren, abwechselnd mit verminderter Kraft und niedriger Schlagzahl und mit gesteigerter Kraft und hoher Schlagzahl. Nach etwa vier Wochen Intervallarbeit wird das Training durch Tempoarbeit, sogenanntes Streckenfahren, ergänzt. Diese Tempoarbeit dient dazu, ein genaues Tempogefühl für das Rennen zu erhalten. Dabei werden in der Regel Strecken von 500 bis 1000 Meter gefahren. Die Schlagzahl des Ruderers muß so erprobt werden, daß auf festgelegten Strecken gleichmäßig geschlagen wird, so daß man vom Ruderer

nach einer gewissen Zeit sagen kann, daß er eine bestimmte Meßstrecke mit optimaler Genauigkeit in dieser oder jener Zeit fährt. Diese Trainingsmethode wird bis in die Regattazeit hinein beibehalten. Ab November beginnt die Zeit des Wintertrainings in der Sporthalle und im Hantelraum. In dieser Zeit liegt das Hauptgewicht auf dem Krafttraining, das dreimal wöchentlich stattfinden sollte.

Achtermannschaft aus Ehemaligen

Der junge Breisacher Ruderverein kann mit Freude feststellen, daß in letzter Zeit immer mehr ehemalige Rennrunderer, die heute im Breisgau wohnen, zum Breisacher Verein stoßen und den Ruderbetrieb entscheidend beleben. Es sind Leute zwischen zwanzig und fünfzig Jahren. Dabei haben die Breisacher eine bessere Möglichkeit, Ausbilder bereitzustellen.

So hat sich in letzter Zeit eine Achtermannschaft zusammengefunden, die aus ehemaligen Rennrunderern unterschiedlichen Alters besteht. Seit einigen Wochen trainiert

diese Crew intensiv und regelmäßig. Man beabsichtigt mit diesem Achter, Anfang Oktober in einem offenen Rennen auf dem Gnadensee vor Radölz bei den Staff zu gehen. Erstaunlich sind die Begeisterung und der Ehrgeiz dieser Mannschaft. Unter diesen Ehemaligen befinden sich ein Ingenieur aus Frankreich, ein Angehöriger des Jagdgeschwaders „Immelmann“ aus Brémgarten, ein französischer Offiziersanwärter und weitere Ruderer aus Breisach und der Umgebung.

Neben diesem Ziel soll die Gemeinschaftsarbeit vor allem als Anreiz und Beispiel für die jugendlichen Vereinsmitglieder dienen, sie sollen dadurch angehalten werden, selbst den Schritt zur Trainingsarbeit und dadurch zum Wettkampf zu finden. Noch immer kommen aber nur wenige Mitglieder aus den Reihen der Breisacher Bevölkerung. Die Vereinsleitung würde es begrüßen, wenn noch mancher hinzustoßen würde. Boote stehen für Anfänger jeden Alters zur Verfügung sowohl für das Wander- als auch für das Wettkampfrudern. -u.



Die Mitglieder des Breisacher Rudervereins nützen zur Zeit das gute Wetter. Bis zur Dunkelheit sind die verschiedenen Bootstypen auf dem Restrhein.

Aufnahme: A. Hau

Juni 1971

Wieder eine Bootstaufe

Gute Erfolge des jungen Breisacher Rudervereins

Breisach. Bei der Bodenseeregatta konnte der junge Breisacher Ruderverein gute Erfolge erzielen. In den Abschlusssrennen Jahrgang 1960 verwies Frank Bergmann zwei renommierte Radolfzeller auf den zweiten und dritten Platz und sicherte sich den ersten. Im Rennen der Jahrgänge 53 und 54 belegten die Breisacher Karl Bitsch und Winfried Meyer den zweiten und dritten Platz.

Im einzigen Mädchenrennen des Jahrgangs 58/59 waren die Breisacherinnen Charlotte Klöter und Beate Rothe Zweite und Dritte. Die Erfolge sind umso mehr zu werten, da der Breisacher Ruderverein noch sehr jung ist und gegenüber renommierten und leistungsstarken Clubs vom Oberrhein anzutreten hatte.

Wie bereits berichtet, findet am Sonntag, 6. Juni, 15 Uhr, vor der Bootshalle hinter dem Kulturwehr eine Bootstaufe statt. Getauft werden ein Renn-Gig-Achter, ein Schüler-Vierer, ein Renn-Einer, drei Skiff-Einer und zwei Schüler-Einer. Als Anerkennung für die Zuwendungen und Unterstützung des Clubs durch die Stadt Breisach am Rhein erhalten

Einem weiteren um den Breisacher Ruder-

sport verdienten Mann wird der Schüler-Vierer gewidmet. Am Mittwoch, 9. Juni, ehrt der Club den scheidenden Colonel Zanotti mit der Verleihung des goldenen Vereinsabzeichens. Zu beiden Veranstaltungen ist die Bevölkerung eingeladen. Durch ihre Erfolge sind die Breisacher Ruderer zur Landesbestenauscheidung bei der Regatta am 19. und 20. Juni in Rastatt nominiert worden. -u.

Zanotti geehrt



Für vielfache Unterstützung des Breisacher Rudervereins verlieh der Vorsitzende Hans Jörg Klein dem aus Breisach scheidenden Colonel Zanotti die goldene Vereinsnadel. In einer kleinen Feierstunde im Bootshaus ehrten die Mitglieder den französischen Kommandeur.

Aufnahme: A. Hau